

Vorsitzender Diwo bittet die anwesenden Architekten um Vorstellung des Siegerentwurfs im Rahmen des Freiraum- städteplanerischen Wettbewerbs „Eitorf- Sprung an die Sieg“.

Im Anschluss an die Präsentation geht Herr Bösking auf die Idee der Gestaltung des Theaterplatzes und den Stufen zum Eipbach ein und merkt an, dass bei der Anlegung dieser Stufen beachtet werden sollte, dass der Eipbach im Sommer nur wenig Wasser hat und einem Rinnsal gleicht.

Herr Gräf schlägt vor, den Bereich östlich des Sanierungsgebietes und den Marktplatz, als angrenzendes, mit zu betrachtendes Gebiet ebenfalls aufzunehmen. Verwaltungsseitig erklärt Herr Sterzenbach, dass dieses im Lageplan der Vorlage gekennzeichnete Gebiet mit dem Sanierungsgebiet übereinstimmt und im Fokus steht. Natürlich sollen die Bereiche um das Sanierungsgebiet ebenfalls mit betrachtet werden, wobei die hauptsächlichen Veränderungen aber im Sanierungsgebiet stattfinden werden. Die Frage von Herrn Gräf, ob damit mögliche Veränderungen in Richtung Marktplatz ausgeschlossen wären, verneint Herr Sterzenbach.

Herr Gräf spricht die Finanzierung des Rahmenplanes an. Danach soll diese aus dem Ansatz zu dem Produkt „Baulandentwicklung Blumenhof“ erfolgen. Er fragt, ob diese Mittel zu Zeit oder grundsätzlich nicht benötigt werden. Beigeordneter Sterzenbach antwortet, dass bei Aufstellung der Haushaltsplanung das weitere Vorgehen bei dem Projekt „Eitorf- Sprung an die Sieg“ so nicht abzusehen war und entsprechende Finanzmittel im Ergebnisplan nicht eingestellt wurden. Die bereitgestellten Finanzmittel für die Entwicklung Blumenhof werden nach heutigem Stand erst im Jahr 2010 benötigt.

Zu Ziffer 4 des Beschlussvorschlages vertritt Herr Gräf die Meinung, dass die Politik den Planern steuernde Vorgaben machen sollte, in welcher Reihenfolge die Prioritäten gesetzt werden. Herr Sterzenbach erklärt die Gründe für die Idee einer Abschnittsbildung. Er betont, dass es dem Ausschuss nach Erarbeitung des Rahmenplanes durch das Architekturbüro in Zusammenarbeit mit der Verwaltung freigestellt ist, eine andere Priorisierung zu beschließen.

Vorsitzender Diwo hält es für den jetzigen Zeitpunkt für verfrüht, eine Priorisierung vorzugeben, da die Festlegung eines Rahmenkonzeptes noch aussteht.

Herr Scholz findet es sinnvoll, den Planern diese sehr komplexe Aufgabe zur Erstellung eines Rahmenplanes zu überlassen, zumal sich dieses Projekt über mehrere Jahre hinausstreckt.

Herr Gräf erklärt auf Nachfrage des Vorsitzenden, dass diese Ausführungen nicht als Antrag verstanden werden sollen, sondern es sich hierbei um Anregungen handle.

Nach kurzer Beratung zu Ziffer 5 des Beschlussvorschlages besteht Einvernehmen, die Punkte 12, 13, 27 und 29 aus der Empfehlungsliste zu streichen.

Herr Gräf bittet, den Markt gedanklich und thematisch unter Punkt 18, aber nicht ins Sanierungsgebiet, mit aufzunehmen, soweit dies nicht förderschädlich ist. Weiterhin spricht er die Wander- und Radwege entlang des Eipbaches an und hält es für wichtig, diesen Punkt mit aufzunehmen. Herr Sterzenbach antwortet, dass dieses Thema unter den Punkten 6 und 7 subsumiert ist.

Herr Müller schlägt vor, die Verlagerung der Schulgasse im Zusammenhang mit der Straßenunterführung Brückenstraße zu überdenken, da es Probleme bei dem Bau der Bahnunterführung geben könnte.

Auch stelle sich die Frage, ob ein qualitätsvolles Wohnen direkt an der Bahn angenommen werde. Weiter spricht Herr Müller die Radwegsituation an und schlägt vor, den neuen, familienfreundlichen Radweg in das neue Gebiet zu führen. Dies könnte über den Bau einer Brücke erreicht werden. Ein entsprechender Prüfauftrag sei bereits an den Landrat formuliert worden.

Auch Wohnmobilstellplätze könnten an einer Stelle im Bereich der Straße „Am Eichelkamp“, außerhalb des Überschwemmungsgebietes in einer geordneten Privatlösung angesiedelt werden. (Die Anregungen der CDU- Fraktion sowie das Schreiben an den Landrat sind als **Anlage 1** der Niederschrift beigefügt).

Herr Scholz vertritt die Auffassung, den Planern Freiräume bei der Erstellung des Rahmenplanes zu lassen und ergänzt, dass diese vorgenannten Realisierungskonzepte hier nicht hineinpassen.

Herr Müller entgegnet, dass es sich um eine Denkanregung handle, die den Planern mit auf den Weg gegeben werden soll und beantragt die Aufnahme dieser Punkte in die Liste.

Auch Herr Bösking übergibt der Verwaltung ein Papier mit Anregungen und betont, sollten die Planer für die Umsetzung dieser Vorschläge keine Möglichkeit sehen, sollen diese Ideen nicht weiter verfolgt werden. Herr Claus schlägt vor, den sog. Siegauenplatz durch eine Verlängerung nach Norden ggf. bis an den Eipbach heran mehr zu betonen. Herr Bösking ergänzt, dass der Entwurf entlang der Stadtschiene eine Umwandlung in Bauflächen vorsieht und schlägt die Planung einer leistungsfähigen Verkehrsanbindung vor. (Die Anregungen der SPD-Fraktion sind als **Anlage 2** der Niederschrift beigefügt).

Herr Scholz hinterfragt, ob über diese Anregungen abgestimmt werden müssen. Dies bejaht Herr Sterzenbach.

Herr Diwo lässt sodann über die einzelnen Beschlussvorschläge abstimmen: